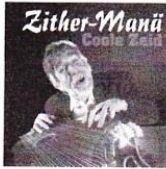


**Zither Manä: Coole Zeid**, CD, Ziro-Records, Waakirchen, 15 Euro (über [www.zither-manäe.de](http://www.zither-manäe.de))



Vor 33 Jahren begann der oberbayerische Zitherspieler und Sänger Manfred Zick, ab dann nur noch als Zither Manä bekannt, seine ganz eigene Art Zithermusik zu verbreiten: Quer durch alle Musikstile und Jahrhunderte, von Folk über Klassik bis zu Progrock – gespielt auf der Zither, mal schräg, mal korrekt, gesungen mit Inbrunst und Intention. Zwar gehört er nicht mehr zur ersten Reihe der bayerischen Liedermacher und Volksmusiker, aber er ist es nach wie vor wert, gehört zu werden. Selbst die „Abendschau“ des BR widmete dem Manä vor kurzem wie-

der ein Porträt und ließ ihn zwei Songs live vor einem Millionenpublikum an den Fernsehgeräten spielen.

„Coole Zeid“ ist nach „Heavy Volksmusik“ (1995) und „Endzeit für Götter“ (1998) erst der dritte reguläre Tonträger vom Zither Manä, im Jahr 2000 erschien zudem anlässlich des 20. Jahrestags seines künstlerischen Schaffens eine Best-Of-CD. Der Manä setzt uns mit der „Coolen Zeid“ eine Mischung aus Altbekanntem und Neuem vor, eine CD für Fans und diejenigen, die mit seiner Musik bereits einmal in Berührung gekommen sind. Da erklingen in neuem Gewand Klassiker wie der „Zither-Rock“ oder „Waltzing Mathilda“ und „Cry To Me“ (in der erdigen Version der Rolling Stones und nicht in der lauwarmen von Solomon Burke!). Der Titeltrack „Coole Zeid“ beschreibt den Unterschied zwischen der „oiden“ und der „neuen“ Zeit, zwischen Dorfstammtisch und Facebook. Dazwischen ein Konzert in C-Dur, Landler und Instrumentals. Einmal quer durch den musikalischen Gemüsegarten, handverlesen durch einen Liebhaber und Kenner guter Musik.

Das ist herrlich rückwärtsgewandt auf der einen Seite, auf der anderen besticht der unbeirrbar Manä durch seine Geradlinigkeit und das originelle Zitherspiel, vorgetragen auf nicht weniger als fünf unterschiedlichen Zithern. Als musikalische Partner sorgen die virtuosen Studiomusiker Frank Schimann an der Gitarre, Fredl Eichner an den Harps und Thomas Bittner an den Drums für ein zeitgemäßeres Gewand, sie bluesen und rocken an Stellen, an denen der Manä solo mit Gesang und Zither in den Untiefen der Volksmusik zu waten droht. Gut so!

Die Aufnahmequalität ist exzellent, die Inhalte relevant wie eh und je. Die Intention, mit der er zeit- und geschichtskritische Lieder wie „Es dunkelt schon wieder in Deutschland“, das bitterböse „Waltzing Mathilda“ oder „Fields of Anthony“ singt und spielt, rührt an. Drei CDs in 33 Jahren, zwei davon nahezu vergriffen: Die „Coole Zeid“ ist ein Lebenszeichen zur rechten Zeit und wird nicht nur beim umfangreichen Liveprogramm, das der rührige Pensionär in den kommenden Monaten vor sich hat, zum Renner werden.

MARTIN SCHRÜFER